

# Prioritäten im Haushalt setzen

## KATHOLIKEN

Ausschuss vermisst  
Debatte über  
Schwerpunkte

Für klare Schwerpunkte bei der Sanierung des städtischen Haushalts hat sich der Katholikenausschuss ausgesprochen. „Wir vermissen eine Prioritätendiskussion, die sich mit dem Bürgerwillen abgleicht“, kritisierte Wolfgang Scheiblich vom Katholikenausschuss. Stattdessen plane die Verwaltung Kürzungen „nach der Rasenmäher-Methode, obwohl jeder weiß, dass das falsch ist“.

Peter Krücker, stellvertretender Ausschuss-Vorsitzender, kritisierte die pauschale Kürzung von acht Prozent bei den Zuschüssen für freie Träger, die dort „zu einem deutlichen Personalabbau“ führen würde. Er fordert gleiche Kürzungen auch bei öffentlichen Trägern und Initiativen. „Es muss eine Gleichbehandlung geben.“

Der Katholikenausschuss plädiert zudem dafür, verstärkt Aufgaben und Einrichtungen – etwa Kindertagesstätten – auf freie gemeinnützige Träger zu übertragen, die diese preiswerter führen könnten als die Kommunen. „Es geht darum, eine berechenbare und verlässliche Situation für alle zu schaffen“, so Vorsitzende Hannelore Bartscherer. (map)